

Bericht vom 23.04.2015

Es war ein ausgesprochen interessantes Treffen in Berlin.

In die niedersächsische Landesvertretung hatte Herr Landrat Bartels (HamelN-Pyrmont) die SuedLink-Gruppe von Bundestagsabgeordneten, die Landräte (die Unterzeichner der Hamelner Erklärung) und uns (Frau Fritzsche, Herr Mohr und mich) zu einem Informationsaustausch eingeladen.

Herr Tjark Bartels als Sprecher für 21 Landkreise

- fordert ein Verfahren mit **möglichst geringer Belastung für die Bevölkerung**
- betont erneut die Forderung nach **Erdkabel als Regelleistung**
- stellt fest, dass die BNetzA ihre Argumente in hohem Maße aufgenommen habe
- erwartet im Zusammenhang mit der aktuellen Version der Vorzugstrasse durch TenneT, dass viele Klagen dagegen zu erwarten sind mit der Folge drastischer Verlängerung des Baubeginns bzw. der Bauzeit
- er stellt uns als sehr guten Kooperationspartner vor

Herr Prof. Dr. Karsten Runge (Oecos GmbH) bezieht sich auf das von ihnen erstellte Gutachten zum Tennen- Antrag am 24.02.2015 in Kassel

- weist auf die im Antrag nicht enthaltenen Auswirkungen auf die Gesundheit wie Korona-Effekte bei HGÜ- Leitungen und Kumulationsfolgen insbesondere bei den Stickoxiden hin
- dass die Einzelbewertung von Querriegeln im Antrag $\frac{3}{4}$ aller anfangs benannten Raumwiderstandskriterien ausblenden, so dass die Auswirkungen auf das Landschaftsbild besonders gravierend sind
- dass die besonders beachtete Bündelung ein großes Problem darstellt, weil dadurch die Stromtrasse durch Siedlungsräume mit höchster Einwohnerdichte hindurch zieht, alleine deswegen hätte die Osttrasse an erster Stelle stehen müssen

Herr Dr. Peter Durinke (RA Kanzlei de Witt)

- bezieht sich zunächst auf die Bundesfachplanung, die ermöglicht, dass ein Gebietskorridor geplant werden kann, ohne dass auf Feinheiten geachtet und eingegangen werden muss
- es werden die Vorhaben Nr. 3 und Nr. 4 anfangs angesprochen, aber geplant werden soll nur Nr. 4 (SuedLink)
- sein Vorschlag an TenneT, dass sie Daten sammeln sollten und sich Gedanken machen, was, wo und wie gebaut werden sollte und das Bündelungsgebot unnötigerweise in den Vordergrund gestellt wurde
- seiner Meinung schränkt die derzeitige Gesetzesvorgabe die Erdkabeltechnik drastisch ein, **EnLAG und NABEG sollten dahingehend deutlich geändert werden**

Herr Prof. Dr. Hans-Peter Beck (Energieforschungs-Zentrum Niedersachsen)

- betont die unterschiedliche Bedeutung vom EnLAG für den Netz-Ausbau und vom NABEG für den Netz-Neubau
- dass SuedLink grundsätzlich benötigt wird, weil durch ihn u. a. der Strom vom schon jetzt vereinbarten **NordLink** weiter transportiert werden soll

Frau Jutta Fritzsche (BI Marienmünster) stellt die Erdkabel Offensive SuedLink (EOS) vor

- dass der Gesundheitsschutz und der Landschaftsschutz in den Vordergrundgestellt werden müssen
- sie betont, dass durch die rechtlichen Rahmenbedingungen eine komplette Erdverkabelung grundsätzlich ermöglicht werden muss

Herr Hans-Peter Mohr (BI Warburger Land)

- fordert korrekte und nachvollziehbare Kostenfeststellung für Erdkabel

Herr Gert Bindernagel (BI Jeinsen)

- stellt den Antrag einer Alternativtrasse vom 22.12.2014 an die BNetzA vor
- begründet den Antrag mit der wenig umweltfreundlichen Vorzugstrasse der TenneT und weil TenneT keine Alternativ-Trasse in ihrem Antrag vorgestellt hatte
- betont, dass die BI Jeinsen nichts gegen eine Erdkabeltrasse „vor ihrer Haustür“ hätte, aber Freileitungen nicht in die Landschaft passen

Nachstehend der weitere Verlauf mit dem „Referentenentwurf“ laut MdB Herr Dr. Miersch

- 24.04.2015 >> 1. Lesung des Referentenentwurfs
- 20.05.2015 >> Anhörung im Wirtschaftsausschuss (zusammen mit den Landräten)
- 18.02.2015 >> 2. Lesung und am 19.06.2015 >> 3. Lesung
- 10.07.2015 >> Beratung des Bundesrates

MdB Herr Bernd Westphal sagte uns, dass er nach dem Gespräch mit uns am 16.04.2015 den Trassenvorschlag der BI Jeinsen an Fa. TenneT zur weiteren Bearbeitung geschickt habe und dass er beim Treffen mit Herrn Hohmann von der BNetzA ihn gebeten habe, den Alternativ- Vorschlag jetzt schon zu prüfen und nicht erst bis nach den Antragskonferenzen damit zu warten.

Bericht von Gert Bindernagel

Erstellt am 27.04.2015